



SWISS ORCHESTRA

Medienmitteilung, 28. April 2022

Tour führt nach Zürich, Lausanne, Andermatt und Basel

Swiss Orchestra und Heinz Holliger machen Schweizer Klassik bekannt

Ein Orchester läutet die Renaissance der Schweizer Klassik ein: Das Swiss Orchestra mit Music Director Lena-Lisa Wüstendörfer am Pult spielt im Mai 2022 seine nächste Tour in Zürich, Lausanne, Andermatt und Basel. Im Gepäck haben sie Brahms bekannte 3. Sinfonie sowie zwei Schweizer Schätze. Als Solist begleitet Weltklasse-Oboist Heinz Holliger die Tour.

Qualitativ hervorragende sinfonische Werke von Schweizer Komponisten? Die gibt es. Das beweist seit 2019 das von Lena-Lisa Wüstendörfer gegründete Swiss Orchestra. In einem attraktiven Konzertformat werden Schweizer Trouvaillen mit bekannten Meisterwerken der Weltliteratur kombiniert. Die nächste Tour führt das Orchester zwischen dem 14. und 29. Mai 2022 in die Tonhalle Zürich, den Salle Paderewski in Lausanne, das Stadtcasino Basel und in die neue Heimat Andermatt, wo das Swiss Orchestra seit Januar als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle wirkt.

Auf dem Programm steht die beliebte 3. Sinfonie von Johannes Brahms, welche zwei Werken von Schweizer Komponisten gegenübergestellt wird. Mit der 1847 entstandenen «Grossen Konzert-Ouvertüre» ist zum einen ein Frühwerk von Johann Carl Eschmann zu hören. Eine Neuentdeckung und das einzige überlieferte Orchesterwerk des Winterthurer Komponisten. Ebenfalls auf dem Programm steht das Werk «Trois Danses» für Oboe, Harfe, Streichquintett und Streichorchester, das der Westschweizer Komponist Frank Martin 1970 für Heinz Holliger komponierte. Heinz Holliger persönlich begleitet die Tour als Solist und interpretiert die «Trois Danses» an der Oboe. Ein Ausnahmekönner, der über eine internationale Reputation verfügt, wie sie kaum ein anderer Schweizer Musiker unserer Tage für sich in Anspruch nehmen kann. Als zweite Solistin spielt die junge Alice Belugou an der Harfe.

Tourdaten

***Ersatztermine für die Konzerte vom 29. März – 5. April 2020, resp. 6.–13. Juni 2021**

14.05.2022	Zürich, Tonhalle	19:30 Uhr
15.05.2022	Lausanne, Salle Paderewski (Casino de Montbenon)	17:00 Uhr
22.05.2022	Andermatt, Concert Hall	17:00 Uhr
	<i>Special Guests: Die Innerschweizer Fränggi & Maria Gehrig, die erstmals Stücke ihrer CD «riif» in einer Version mit Orchester präsentieren</i>	
29.05.2022	Basel, Stadtcasino	17:00 Uhr

Programm

<i>Johann Carl Eschmann (1826 Winterthur – 1882)</i>	Grosse Konzert-Ouvertüre
<i>Frank Martin (1890 Genf – 1974)</i>	«Trois Danses» für Oboe, Harfe, Streichquintett und Streichorchester
<i>Johannes Brahms (1833 – 1897)</i>	Sinfonie Nr. 3, op. 90

Tickets

- Unter www.swissorchestra.ch oder via Ticketino Vorverkaufstellennetz
- Telefonische Bestellungen über die Hotline von Ticketino 0900 441 441 (CHF 1.00/Min)

Medienkontakt

Paul Martin Padrutt

Padrutt PR, Reinhardstr. 14, 8008 Zürich

paul.padrutt@padruttp.ch - Tel. 043 268 33 77



SWISS ORCHESTRA

Swiss Orchestra

Das Swiss Orchestra wurde 2018 von Lena-Lisa Wüstendörfer gegründet und verschreibt sich der Schweizer Sinfonik. Populäre Werke grosser Klassiker werden unbekannteren aber qualitativ hervorragenden sinfonischen Werken von Schweizer Komponisten gegenübergestellt. Im Dezember 2020 veröffentlichte der Klangkörper seine Debüt-CD mit zwei Weltersteinspielungen. Das Orchester setzt sich aus Berufsmusikern der jüngeren Generation zusammen. Erstklassige Instrumentalisten aus angesehenen Sinfonie- oder Kammerformationen. Das Swiss Orchestra versteht sich als Orchester für die ganze Schweiz und wird auch in Zukunft auf Tour zu erleben sein. Seit Januar 2022 fungiert das Ensemble zudem als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle.

Über die Schweizer Komponisten

Der Winterthurer Johann Carl Eschmann (1826 – 1882) studierte unter anderem bei Felix Mendelssohn Bartholdy und Ignaz Moscheles in Leipzig bevor er in seiner Heimatstadt sowie Schaffhausen und Zürich als Klavierlehrer und Komponist wirkte. Er gehörte zum engeren Freundeskreis Richard Wagners und war mit Johannes Brahms befreundet, der ihn als Komponisten sehr schätzte. Eschmanns Werke sind stilistisch von Robert Schumann und Felix Mendelssohn beeinflusst. Nichtsdestotrotz entwickelte er schon früh eine eigene Tonsprache mit unerwartet rhythmischen Feinheiten und harmonischen Wendungen. Seine Grosse Konzert-Ouvertüre, entstanden 1847, ist eine seiner frühen Kompositionen und blieb (leider) sein einziges Werk für Orchester.

Im Gegensatz zu Eschmann, gehört der Westschweizer Frank Martin (1890 – 1974) zu den bekannteren Persönlichkeiten unter den Schweizer Komponisten. Auf Wunsch seiner Eltern begann er zunächst Mathematik und Physik in Genf zu studieren, widmete sich jedoch immer stärker und schliesslich ganz der Komposition. In Genf arbeitete er in der Folge eng mit Emile Jaques-Dalcroze zusammen und gründete zur Pflege der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts die dortige «Société de musique de chambre». Neben grossen Vokalwerken schuf Martin anspruchsvolle Instrumentalmusik. So die «Trois Danses» für Oboe, Harfe, Streichquintett und Streichorchester, die mit Flamenco-Rhythmen spielen. Die «Trois Danses» wurden am 9. Oktober 1970 in Zürich unter der Leitung von Paul Sacher und den Solisten Heinz und Ursula Holliger uraufgeführt.